

Anerkennungstag für Ehrenamtliche

Mit 86 Jahren im Netz unterwegs

Die zehn Gruppen der Aktion „Aktiv im Alter“ präsentieren sich in Haus Schlesien

von Roswitha oschmann

HEISTERBACHERROTT. Dieser Klick gibt einen ganz besonderen Kick. Gisela Symnofsky ist 86. Und seit wenigen Wochen jeden Tag mehrere Stunden im weltweiten Netz unterwegs. „Ich bin fasziniert vom Computer. Ich schreibe E-Mails, ich google.“

Als sie jetzt einmal von ihrem Wohnort Heisterbacherrott nach Oberpleis mit dem Bus fahren musste, da ermittelte sie mit ein paar Mausklicks die Abfahrtszeit. So viel hat sie bereits erlernt von Klaus Meyer. Der 74-Jährige gehört zur Projektgruppe „Computer & Internet“ aus der Bewegung „Aktiv im Alter“ und führt Gisela Symnofsky in die Geheimnisse der modernen Technik ein.

Bei einer Matinee im Haus Schlesien präsentierten sich jetzt alle zehn Gruppen von „Aktiv im Alter“. GA-Redakteur Holger Willcke moderierte die Veranstaltung, die auch dem Gedankenaustausch diente. Aber vor allem eines sollte sie sein: ein Anerkennungstag.

Bürgermeister Peter Wirtz bedankte sich bei allen Akteuren. „Für die Gesellschaft und für unsere Stadt ist Ihre Arbeit von ganz besonderer Bedeutung.“ Als ein „wahres Potenzial“ bezeichnete er die ältere Generation. „So viele Senioren sind noch fit und bringen ihre fachliche Erfahrung und ihre Lebenserfahrung ein. Daran hätte vor zehn Jahren noch keiner gedacht.“ Peter Wirtz: „Ich bin froh, dass wir es geschafft haben, ein Startsignal zu setzen. Aber auch Sie erfahren dadurch eine Bereicherung ihres Lebens, einen Mehrwert, einen Mehrsinn.“

Und genau das wurde bei den Vorstellungen der Projekte ganz besonders deutlich. Auch Klaus Meyer ist zufrieden. „Ich vermittele gern meine Kenntnisse“, sagte



Im Fokus stehen die engagierten Senioren beim Anerkennungstag.

FOTO: FRANK HOMANN

er. Früher war er im technischen Bereich bei der Telekom tätig. Nun hilft er auch Gisela Symnofsky, nicht den Anschluss an die neue Zeit zu verpassen. Er besorgte mit ihr zusammen einen Laptop, bestellte eine Firma zum Einrichten. Und seither bringt er der alten Dame Schritt für Schritt den Umgang mit dem Computer bei. „Zusätzlich habe ich einen VHS-Kursus belegt“, berichtete Gisela Symnofsky. „Das Internet bringt unglaublich viel Abwechslung. Ich beschäftige meinen Geist.“

Klaus Meyer ist es eine Freude, älteren Menschen die Furcht vor den neuen Medien zu nehmen und

ihnen das Gefühl zu vermitteln, da noch mithalten zu können. Über 45 Senioren werden von acht Aktiven der Gruppe „Computer & Internet“ um Ulrich Utsch betreut.

Wie vielfältig die Tätigkeit der Senioren für die Allgemeinheit ist, bewiesen dann die Vorträge. Anrührend die Schilderung von Dieter Eberle aus Oberdollendorf. Am Revers trug er ein Schildchen: „Ich bin ein Leihopa.“ Zusammen mit seiner Frau Marita betreut er seit acht Monaten die kleine Miriam. Einmal pro Woche holen sie die Dreijährige ab. Und wenn die alleinerziehende Mutter Besorgungen machen muss, ist das Ehepaar

Eberle ebenfalls jederzeit für Miriam da. „Alle haben einen Vorteil. Das Kind hat Personen aus der älteren Generation, die viel Zeit und Geduld haben. Es genießt das Zusammensein mit Oma und Opa. Die Mutter hat jemanden, auf den sie sich verlassen kann.“

Und die Leihgroßeltern? „Für uns ist es ein Geschenk, dass die Mutter uns das Kind anvertraut.“ Die Eberles wollen nur ein Enkelkind „ausleihen“ und verstehen ihr Engagement auf Dauer. „Es geht um einen familiären Anschluss. Da kann man nicht heute Max, morgen Moritz und übermorgen Elke empfangen.“

Starke Senioren in Königswinter

Gruppen berichten über ihr Engagement

HEISTERBACHERROTT. Stark geworden ist die Bewegung der aktiven Senioren, seitdem die Stadt das Modellprojekt „Aktiv im Alter“ initiierte und die Senioren zunächst per Fragebogen um ihre Meinung bat und dann Foren in einzelnen Regionen der Stadt abhielt. Da erzählte am Anerkennungstag Amelie Erdnuss beispielsweise von ihren Erfahrungen als Lesepatin in Kindergärten. Oder Ulrike Ries-Augustin von der Hausaufgabenhilfe, die von der allgemeinen Betreuung bis hin zur Nachhilfe in bestimmten Fächern reicht. „Wir haben zwölf Leute in unserer Gruppe, bis 83 Jahre.“ Jürgen Vißers wandert mit einer Gruppe montags ab 14 Uhr ab der katholischen Kirche in Stieldorf.

Im Lese- und Literaturkreis befasst sich eine Gruppe mit demselben Buch und diskutiert darüber, so Erhard Schulte. Willi Maslankowski als Autor zahlreicher philosophischer Publikationen moderiert den Arbeitskreis Philosophie. Die Gruppe um Professor Klaus Weinspach erstellt eine Broschüre für Seniorenangebote. Hildegard Walter aus der Stadtverwaltung betreut das Thema „Alternative Wohnformen“. Und dann gibt es noch die Gruppe „Geben&Nehmen“ um Gabriele Neuse-Schülgen und Günter Reiner. „Unsere Währung ist Zeit“, sagte Reiner bei der Präsentation. oro

Das Servicecenter Soziales der Stadtverwaltung gibt unter den Rufnummern 0 22 44/889-339 (Elisabeth Zimmer) oder 02244/889-350 (Hildegard Walter) Auskunft. Faltblätter mit Namen und Telefonnummern unterrichten über die einzelnen Gruppen, www.agenda21-koenigswinter.de